MTB Tour Hausruck Nord
Datum: 10.05.2014

alpenverein grieskirchen

Die erste MTB-Ausfahrt führte schon einige von uns in den nördlichen Hausruck zwischen St. Agatha und Haibach, aber westlich davon war noch genügend Platz für eine neue Route.
Der Start erfolgte von Aubach/Gemeinde Eschenau. Von hier gings entlang der Löfflerrunde rauf zum Hengstberg, wo wir erstmals den Ausblick über die Landschaft genossen.
Die Temperaturen waren angenehm warm, die Wetterlage schien für den Rest des Tages stabil, und so wurden die teils zu warme Bekleidung abgelegt.

Nach der Abfahrt vom Hengstberg folgt der nächste Anstieg Richtung Neukirchen und rein ins Tal des Sengerleithenbachs.
die befürchtete Schlammschlacht blieb uns weitestgehend erspart, die Regenmengen der letzten Tage konnte der Waldboden noch locker aufnehmen, auch die Wurzeln waren trocken und rutschfrei.
Der Freilauf konnte Marks Kräfte leider nicht mehr auf den Waldboden Übertragen, und so mußte er uns leider vorzeitig verlassen.
Für uns gehts weiter Richtung Nordwest, teilweise entlang der Sport2000 Runde über Sittling nach Atzersdorf zum 4/4 Blick.

Die Blicke zielten hauptsächlich über die Donau ins Mühlviertel, wo wir schon öfter mit dem Bike unterwegs waren, als hier in unseren eigenen Bezirk.
Es folgte ein langer Downhill über Hundorf ins tief V-förmig eingeschnittene kl. Kösslbachtal bis zur Donau.
Nach einer langen Abfahrt folgt meistens ein Anstieg, und der folgende war steil und kräftezehrend, erste Rufe nach einer Rast wurden laut.

Entlang des Weitwanderweg Nr.10 fuhren wir durch den Hörzinger Wald zum Jungfrauenstein(Riesen-Jungfrauen sollen der Sage nach den Wackelstein hierher getragen haben, die bayrisch-österreichische Grenze verlief hier bis 1794), und weiter zum Turnstein 648m, die höchste Erhebung Natternbachs und auch unserer Tour. Nach einer kurzen Abfahrt dann endlich die Einkehr beim Wirt zum Gross`n. Nach ausgedehnter Rast und zusätzlicher Stärkung mit einem Achterl Roten hieß es wieder Aufsitzen.

Die Römer brachten uns nicht nur den Wein, sondern auch den Straßenbau. auf einem historischen Römerweg durchfuhren wir den Hochstraßwald wie eine Kohorte römischer Legionäre. Feindliche Gallier und Wildschweine kamen uns zum Glück keine in die Quere. Noch ein kurzer Anstieg zur Schneiderbauerhöhe, und nach der Fahrt durchs Leithenbachtal kam von der Gravity Fraktion alias MTB-Wart Heli der erhobene Daumen wie anno domini vom römischen Kaiser nach einen Gladiatorenkampf - puh.

Da schmeckte das Schnitzerl mit Bier beim Aubacher Wirt gleich besser.
Dank an die Chauffeure Franz und Mark für die geduldige Warterei.

Teilnehmer: Anita, Gust, Helmut, Wolfgang, Franz, Georg, Norbert, Max, Mark, Klaus, Robert